

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

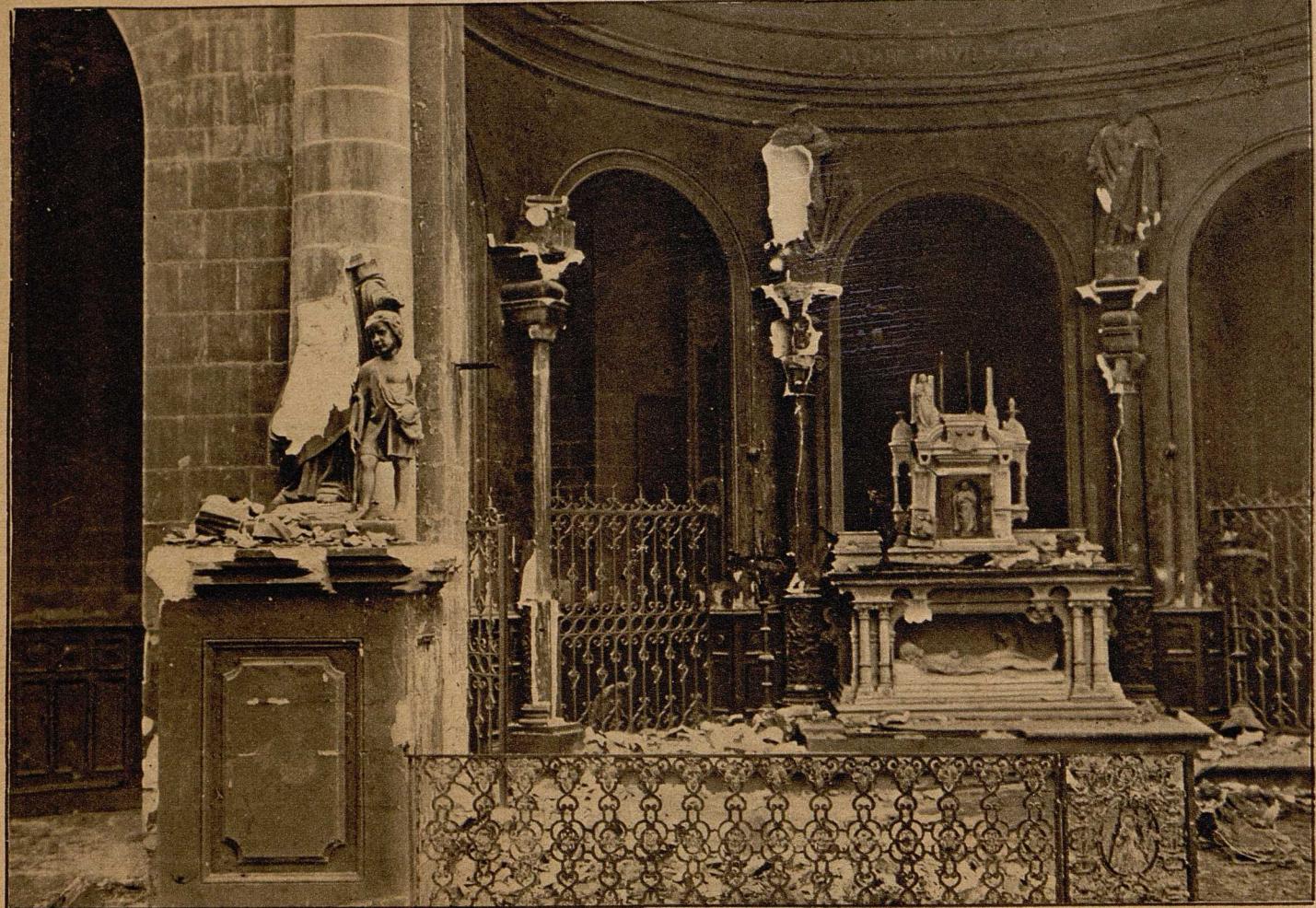
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

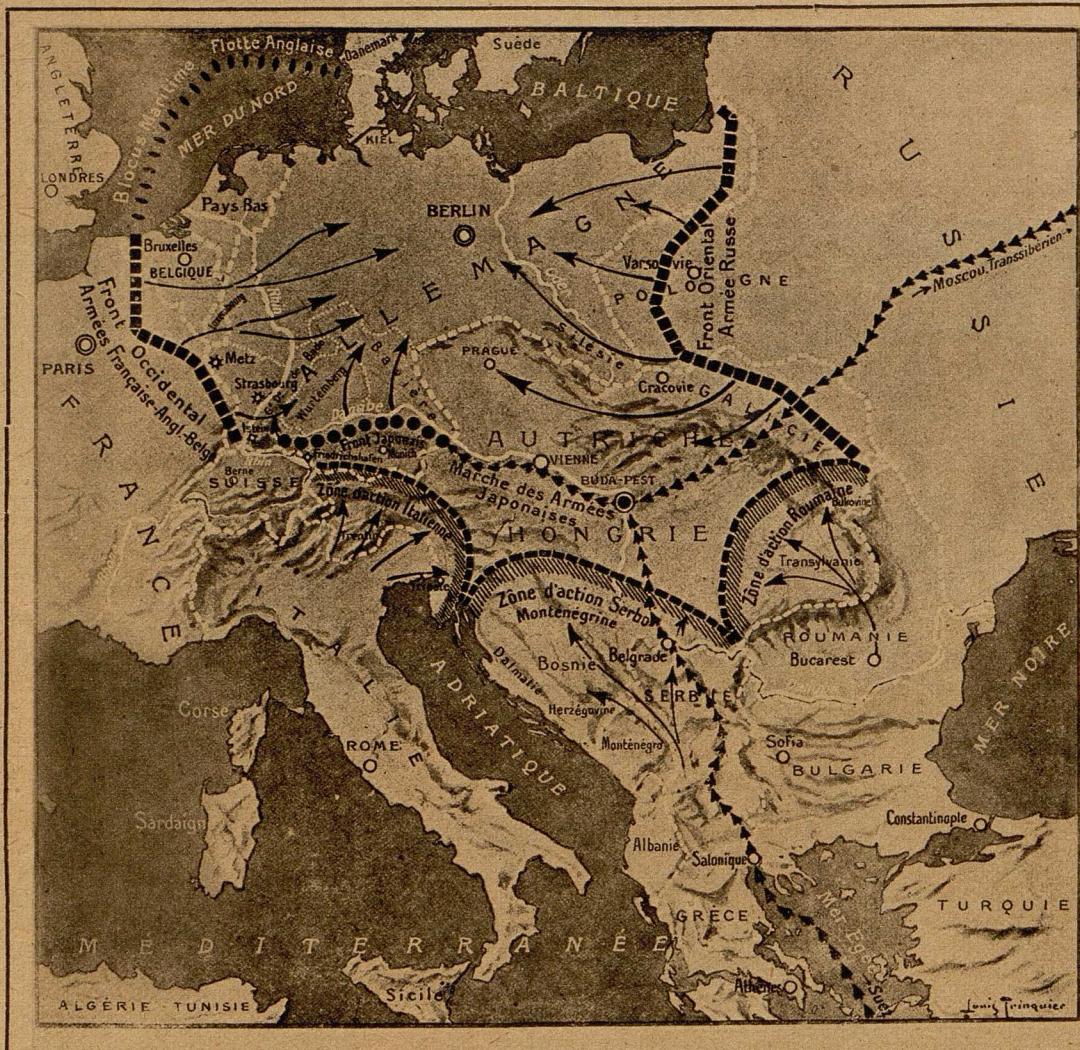


Die planmäßige Verwüstung von Kirchen in den von den deutschen Truppen besetzten Ortschaften durch französisches Artilleriefeuer:
Das Innere der Kirche von Monchy bei Arras nach den letzten heftigen Kämpfen. (Phot. Bräuer.)

fürchtete die Wucht des Stoßes auf die Masse der Infanterie derart, daß in vielen Armeen besondere Formationen im Gefecht in dem Augenblick gebildet wurden, wenn das Anreiten der Kavallerie wahrgenommen oder erwartet worden war. Dann schlossen sich die Unter-

abteilungen unter zu kunstvoll gefügten Verbänden zusammen, zum Beispiel zu dem sogenannten "Karree" und machten gegen vier Seiten mit schußbereitem Gewehr Front. Eine

Die Sehnsucht Frankreichs nach der japanischen Hilfe als letztem Mittel in der Not: Ein Einkreisungsplan aus der französischen Zeitschrift "Illustration". Die Karte läßt erkennen, daß eine Landung der Japaner in Marseille nicht sonderlich erwünscht ist. Die japanischen Hilfsgruppen, nach denen die französische Presse,



Où et comment devrait intervenir avec le maximum d'efficacité la coopération japonaise

beherzte Kavallerie nahm auf die massierten Truppen keine Rücksicht und sprengte einfach die Karrees. Durch den starken Stoß der Attacke wurden naturgemäß um so mehr Leute von der Infanterie außer Gefecht gesetzt. Dies ist heute fast in allen Heeren anders geworden. Die Infanterie erkennt in richtiger Würdigung der Verhältnisse ihr einziges Schutz- und Abwehrmittel in einer möglichst ruhigen und sicheren Abgabe des Feuers. Und selbst, wenn

schmerzlich enttäuscht, daß ihr Vorschlag in Japan keine Gegenliebe findet, immer wieder ruft, sollen vielmehr durch den Suezkanal via

Saloniki, Belgrad, Budapest oder mit der transsibirischen Eisenbahn via Budapest, Wien zu der französischen Front stoßen und dann gemeinsam mit den Verbündeten "à Berlin" marschieren.